

September 2018



RICHTSBERG AKTIV

Das Magazin vom Richtsberg



Gemeinsam besser leben

45 Jahre BSF e.V.



**Herausgeber:**

Magistrat der Universitätsstadt Marburg.

Redaktionsanschrift:

Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V.
Damaschkeweg 96
35039 Marburg
gattinger@bsf-richtsberg.de

Redaktionsteam:

Pia Tana Gattinger
(Chefredakteurin V.i.S.d.P.)
Rosa Fink, Erika Lotz-Halilovic,
Gerty Polleti, Halina Pollum.
Mitgewirkt an dieser Ausgabe hat
Doreen Dersch.

Seiten des Ortsbeirats:

Presserechtlich verantwortlich für die Mitteilungen des Ortsbeirates ist der Ortsbeirat.

Layout und Druck:

msi – media service international gmbh, 35043 Marburg

Titelfoto: Johannes Lemmer
Unbeschriftete Fotos wurden von Pia Gattinger zur Verfügung gestellt.

Auflagenhöhe

3.600 Exemplare, Verteiler: Haushalte, Institutionen und Geschäfte am Richtsberg, Stadtverwaltung.

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Autorinnen und Autoren selbst verantwortlich.

Redaktionsschluss für die kommenden Ausgaben:

Ausgabe 4/2018 – 15. November

Zu spät eingereichte Texte können erst in der darauf folgenden Ausgabe berücksichtigt werden. Die Texte sind per Email oder als Datei einzureichen.

Die Redaktionssitzung findet jeweils am Dienstag nach Redaktionsschluss statt. Die Redaktion trifft sich um 19 Uhr im Treffpunkt des BSF, Am Richtsberg 66. Interessierte sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Anzeigenpreise:

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017
1 Seite 380€ · ½ Seite 200€
¼ Seite 100€ · ⅛ Seite 50€
Preise werden ohne Mehrwertsteuer erhoben. Sie gelten bei Abgabe einer gestalteten Vorlage.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Nichts ist beständiger als der Wechsel“, das gilt auch für unseren Stadtteil. In dieser Ausgabe stehen sich Begrüßung und Abschied gegenüber. Sowohl im BSF als auch in der Astrid Lindgren Schule gibt es neue Kolleginnen. Die langjährig für den Stadtteil engagierte Leiterin des Projekts Kultur & Kulturen verabschiedet sich.

Aber es gibt auch zahlreiche schöne Traditionen die bleiben, so zum Beispiel die Sommerfeste der Vereine und Einrichtungen im Stadtteil. Immer eine gute Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen, alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu schließen.

Auch im Herbst wird wieder einiges geboten, so zum Beispiel ein Herbstferienprogramm für Jugendliche oder die Fahrten der Richtsberggemeinde.

Wir hoffen, auch für Sie ist etwas interessantes dabei und wünschen Ihnen einen schönen, bunten Herbst

Ihre Redaktion Richtsberg aktiv

Gesundheit für den Richtsberg: Bewegung und Vortrag

Im Rahmen der Gesundheitsförderung erwartet der Richtsberg am 29. September 2018 den Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, um mit ihm eine 3000 Schritte Aktion durchzuführen. Um 16 Uhr geht es vom Christa Czempel Platz den Richtsberg in Richtung Berliner Straße bergabwärts. Dann gehen wir am Drachenspielplatz vorbei und über den Fitnessparcours zur Richtsberg Gesamtschule.

Im Familiennetzwerk (grünes Haus, rechts neben der Richtsberggesamtschule) gibt es zum Abschluss ein Getränk und etwas Obst zur Stärkung. Die komplette Strecke ist auch für

Menschen mit Kinderwagen/ Rollstuhl befahrbar.

Danach laden wir alle interessierten Damen und Herren ein, sich über das Thema Organspende zu informieren (ca. 18 – 19 Uhr).

Eine Ärztin der Deutschen Stiftung Organspende wird im Familiennetzwerk, Karlsbaderweg 5 über ein Thema sprechen, das uns alle angeht: die Organspende. Wie geht sie von statten, wer kann spenden und was ist dafür zu tun sind Inhalte des Vortrags. Außerdem beantwortet sie Fragen zum Thema Organspende.

Renate Latsch, BSF e.V.

Neu im Stadtteil: der St. Elisabeth Verein



In den Räumen der Emmauskirche hat sich in den letzten Monaten viel getan.

Der St. Elisabeth Verein hat das Gebäude – abgesehen vom Kirchenraum und der Sakristei – fertig renoviert und bezogen.

In den ehemaligen Gemeinderäumen und der früheren Wohnung sind Büroräume für die Mitarbeiter*innen der Abtei-

Gelegenheit haben ihre administrativen Aufgaben zu erfüllen. Da wir hauptsächlich bei den Menschen sind, können mehrere Kolleg*innen gemeinsam die Büros nutzen“. Sie berichtet weiter, dass es längerfristig geplant ist auch Bastel- und Spielangebote anzubieten. Außerdem gibt es bereits jetzt die Möglichkeit einen Raum für Gespräche mit

lungen ambulante flexible Jugend- und Familienhilfe, teilstationäre und vollstationäre Jugendhilfe sowie ambulante Behindertenhilfe – Betreutes Wohnen – entstanden.

Die Bereichsleitung Frau Anette Dengler informiert: „Wir haben zwanzig Kolleg*innen, die hier die

den Betreuten sowie deren Familie zu nutzen. Für die Kinder wird es ein Spielzimmer geben, in dem sie sich während der Elterngespräche aufhalten können.

Die Mitarbeiter*innen des St. Elisabeth Vereins werden in ganz Marburg und auch im Landkreis eingesetzt und erledigen in der Leipziger Straße hauptsächlich die Verwaltungsaufgaben.

Frau Kathrin Rooschütz, ebenfalls Bereichsleiterin, ergänzt: „Es gibt die Idee hier im Stadtteil Freizeitangebote für Ältere zu schaffen und Begegnungen von Jung und Alt durch gemeinsames Tun zu ermöglichen.“

Apropos Ältere: die Spinnstube der Emmaugemeinde findet nach wie vor statt. Die Damen treffen sich regelmäßig in den Räumen im Erdgeschoss.

„Selbstverständlich können sich die Menschen am Richtsberg bei Fragen zu den Aufgaben des St. Elisabeth Vereins gerne an uns wenden“ ergänzen die Leiterinnen die Informationen über die Arbeit des St. Elisabeth Vereins.

Zu erreichen sind sie unter folgenden Telefonnummern: Anette Dengler 0173 6892354, Kathrin Rooschütz 0151 52605375. Ab September gibt es in der Leipziger Straße 20 auch ein Sekretariat, welches unter der Telefonnummer 06421 3046499 zu erreichen ist und gerne weiter vermitteln kann.

PKW-Tiefgaragenstellplätze

in der Leipziger Straße zu vermieten
40,00 € pro Monat

48,00 € pro Monat bei deaktivierter
Hebebühne für höhere

Fahrzeuge (Höchstgewicht 2.000 kg).

Pauschalangebote für Saison-Parker möglich.

Marburger Spar- und Bauverein eG

Mo.- Fr. Telefon (06421)16960 – 0
office@marburger-bauverein.de

Pia Tana Gatterger
Redaktion Richtsberg aktiv
BSF e.V.

45 Jahre BSF e.V. wurde mit einem Gartenfest und einer Ausstellung gefeiert

In diesem Jahr begeht das Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V. (BSF) seinen 45. Geburtstag, ein Anlass zu feiern. Das Fest rund um das Haus am Damaschkeweg 96 am 1. September 2018 bot für alle etwas: Spiele für Groß und Klein, ein Malatelier, Taststation, Dunkelcafé, ein Kettcarsparcours, Hennatattoos und vieles mehr.

Natürlich war auch für eine abwechslungsreiche Verpflegung gesorgt, von Kuchen über Falafel bis zu Bratwürstchen war für alle etwas dabei.

An dem Programm beteiligten sich viele langjährige Kooperationspartner des BSF: der Kinderschutzbund, die Schulen im Stadtteil, der bsj, CenTral e.V. und die Blista. Eröffnet wurde das Gartenfest durch Andrea Fritzsch, der I. Vorsitzenden des

BSF und den Grußworten der Stadträtin Kirsten Dinnebie, der Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic sowie von Thomas Ferber, Schulleiter der Richtsbergesamtschule und Claudia Herwig, Schulleiterin der Astrid Lindgren Schule. Das musikalische Programm gestalteten der ALS Chor, die RGS Band, die BSF Trommelgruppe und der Chor Quelle.

Als besonderes Highlight zeigte das BSF eine Foto-Ausstellung über die Entwicklung des Richtsbergs, in die sich das BSF selbstverständlich einfügt. Besonders gefreut haben sich die BSF Mitglieder, dass der Architekt des Gebäudes Herr Solms zur Eröffnung der Ausstellung anwesend war und von der Planung berichtete. Ergänzend zur Ausstellung wurde ein Fotoalbum

erstellt und konnte gegen eine geringe Schutzgebühr erworben werden. Für die Besucher*innen



war es spannend zu sehen, wie sich der Stadtteil und das BSF in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Einige konnten sich oder ihre Familie auf den Bildern wieder erkennen.

Wer möchte kann auch jetzt noch die Broschüre „Gemeinsam besser leben – von der Bürgerinitiative zum Bewohnernetzwerk“ im BSF erhalten.

Pia Tana Gattinger
BSF e.V.



Neues Gesicht an der Astrid-Lindgren-Schule

Hallo liebe Eltern, Großeltern und Kinder, seit diesem Schuljahr hat die ALS eine zweite Sozialpädagogin und es ist mir eine große Freude mich Ihnen vorzustellen, damit Sie mich bereits ein wenig kennen lernen dürfen.

Mein Name ist Ulli Khoo. Ich bin eine waschechte, gebürtige Marburgerin :)! Mein Studium der Sozialen Arbeit habe ich in Hildesheim absolviert und darauf als Schulsozialarbeiterin in Duisburg und am College in London im Förderschulbereich gearbeitet.

Mit meinen zwei Kindern (sechs und acht Jahre) lebe ich nun wieder hier, wo ich in den letzten Jahren in Integrations- und Alphabetisierungskursen für Flüchtlinge unterrichtet habe.

Da sich nun für mich die Möglichkeit eröffnet hat, wieder in einer Schule tätig zu werden, bin ich sehr glücklich darüber Ihre Kinder und Sie in den spannenden Grundschuljahren begleiten zu dürfen.

Herzlich
Ulli Khoo

Astrid-Lindgren-Schule



Neue Schulkinder an der Astrid-Lindgren-Schule

Auch in diesem Jahr wurden wieder viele Kinder an ihrem ersten Schultag in der ALS begrüßt. Insgesamt wurden 93 Mädchen und Jungen im Schuljahr 2018/19 eingeschult.

Dieser besondere Tag wurde für die Kinder, deren Eltern und Freunde zu einem schönen Erlebnis. In jeder der insgesamt vier Einschulungsfeiern hieß der Schulchor der ALS die Schulan-

fängerinnen und Schulanfänger mit zwei Liedern willkommen und die Schulleiterin Frau Herwig erzählte die Geschichte „Vom Ernst des Lebens“.

Kinder aus den ehemaligen Kindergärten der neuen Schulkinder überreichten Glücksbringer für die Schulzeit. Erwartungsvoll gingen dann die Schulanfängerinnen und Schulanfänger mit ihren Klassenlehrerinnen und Paten in

ihre „erste Unterrichtsstunde“. Voller Stolz erhielten sie danach ihre Schultüten und natürlich wurde ein erstes Klassenfoto auf dem Schulhof gemacht.

Danach gingen die Kinder mit ihren Eltern nach Hause und man hörte immer mal wieder Stimmen, die mit voller Überzeugung sagten: „Das war schön heute. Morgen komme ich wieder!“

Am Freitag, 10.08.2018, fand dann nach den ersten Schultagen der multireligiöse Einschulungsgottesdienst in der Thomaskirche statt. Kinder und Erwachsene verschiedener Religionen feierten mit den Vertreterinnen und Vertretern der evangelischen, katholischen und islamischen Religionsgemeinschaft gemeinsam einen Gottesdienst. Es wurden viele Lieder gesungen und 2 Handpuppen erzählten von ihren ersten Schultagen und dass man überall Hilfe bekommt und keine Angst haben muss. Viertklässler lasen Fürbitten vor und am Schluss erhielten alle



Schulanfängerinnen und Schulanfänger zur Erinnerung einen Button mit einer Fürbitte.

Die erste schöne und ereignisreiche Schulwoche war damit beendet und es werden bestimmt für die neuen Schulanfängerinnen und Schulanfänger noch sehr viele schöne und erlebnisreiche Schulwochen folgen.

*Claudia Herwig
Astrid-Lindgren-Schule*

Neuer Gemeindesekretär der evangelischen Kirche:

Seit dem 1. August hat die Evangelische Kirche am Richtsberg einen neuen Gemeindesekretär. Martin Gerke stellt sich kurz vor:

„Hallo! Mein Name ist Martin Gerke. Beruflich war ich bisher bei der hessischen Justiz als Justizfachwirt tätig. Hier machte mir insbesondere der Umgang mit Menschen (Publikumsverkehr) sehr viel Freude. Meine hilfsbereite Art war hier sicher von Vorteil, und die möchte ich gern auch in mein künftiges Aufgabengebiet einbringen. Ab sofort bin ich in den Gemeindebüros der Emmaus- und Thomaskirche als Pfarramtssekretär tätig. Diese Tätigkeit interessiert mich sehr; nebenbei bin ich ehrenamtlich in einer Kindertagesstätte und anderweitig im sozialen Bereich tätig.

Zu erreichen bin ich im Gemeindebüro der Thomaskirche dienstags von 13 bis 17 Uhr und donnerstags von 12 bis 16 Uhr, Telefon 06421 41990. Im Gemeindebüro der Emmauskirche donnerstags nach Absprache, Telefon 06421 41064.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.“

*Martin Gerke
evangelische Gemeinde
am Richtsberg*

Integrationslots*innen gesucht!

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Richtsbergs,

seit dem 1. Juni 2018 bin ich die Nachfolgerin von Adam Ruebsaat-Trott und koordiniere den Bereich „Willkommenskultur“ beim BSF e.V. Ich freue mich über diese neue Herausforderung und natürlich darauf die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils kennenzulernen.

Meine Arbeitszeiten sind montags - mittwochs von 9-15 Uhr und donnerstags von 9-16:30 Uhr. Weitere Kontaktdaten sind unten nachzulesen.

Nun steht mein erstes Projekt an! Hierfür suche ich Menschen, die zu Integrationslotsen geschult werden möchten. Wir suchen SIE!

Das Wohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V. (BSF e.V.) sucht motivierte und sozial engagierte Menschen, aus dem Stadtteil Richtsberg und Umgebung, die Interesse an einer sechsmonatigen kostenlosen Integrationslotsen-Schulung haben. Die Schulung befasst sich mit unterschiedlichen (Alltags-)Themen wie u.a. Bildungs- und Sozialsystem, Flucht und Migration oder aber auch Energie und Sicherheit. Die Schulung findet einmal in der Woche im BSF statt.

Die Aufgabe der geschulten Integrationslots*innen ist es, ehrenamtlich und eigenverantwortlich Migrantinnen und Migranten bei der Orientierung am Richtsberg sowie bei alltäglichen Fragen zu helfen. Die Unterstützung kann unterschiedlich sein und besteht nicht nur aus der Begleitung zu Behörden, sondern auch beispielsweise über verschiedene Anlaufstellen (Kita, Schule, Beratungsstellen etc.) zu informieren.

Am Ende der Schulung erhalten alle Teilnehmenden ein Zertifikat!

Der erste Termin findet am Dienstag, den 18.09.2018 um 9:30 Uhr statt.

Dauer der Schulung: September 2018 – voraussichtlich Februar 2019.

Schulungszeit / Ort: dienstags von 9:30 - 12:30 Uhr im BSF e.V., Damaschkeweg 96.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns auf Sie!

Lilia Sahli

Koordination Willkommenskultur

Bwohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V. (BSF e.V.)
Damaschkeweg 96
35039 Marburg
Tel.: 0 64 21 – 44 1 22
E-Mail an Lilia Sahli:
sahli@bsf-richtsberg.de



Die Kindertagesstätte im „Grünen Haus“ stellt sich vor



Eine BSF Mitarbeiterin im Familiennetzwerk, Nadia Ganchev hat für Richtsberg aktiv die Leitung der Kindertagesstätte im Karlsbader Weg interviewt.

Nadia Ganchev (NG): Schön, dass Sie sich die Zeit für ein Interview genommen haben. Unsere erste Frage ist, seit wann arbeiten Sie als Leitung der Kita Karlsbader Weg 5?

Frau Silvia Hartmann (SH): Ich arbeite seit dem 1.10.2015 als Leitung hier im Grünen Haus. Ich habe bereits seit Oktober 2015 aktiv an der Planung des Hauses mitgewirkt, welches dann im September 2016 seine Eröffnung feierte.

NG: Wie viele Gruppen bzw. Kinder in welchen Altersgruppen werden hier betreut?

SH: Wir betreuen hier insgesamt 50 Kinder während unserer Öffnungszeiten von 7.00 – 17.00 Uhr. Wir haben 10 Kinder in der Krippe ab 6 Monaten bis zum 3. Lebensjahr und 40 Kin-

der vom 3. Lebensjahr bis zur Einschulung. Da wir nach dem offenen Konzept arbeiten gibt es bei uns keine Gruppen.

NG: Was hat Sie dazu bewegt eine Einrichtung am Richtsberg zu übernehmen? Was haben Sie vorher gemacht?

SH: Ich betrachte die Arbeit am Richtsberg als kulturelle Herausforderung. Die Vielfalt an Menschen und Kulturen reizte mich besonders. Ich empfinde es als sehr bereichernd mit ihnen in Kontakt zu kommen und von ihnen zu lernen. Als ausgebildete Kindheitspädagogin habe ich vor meiner Tätigkeit in Marburg eine viergruppige Einrichtung geleitet.

NG: Was ist Ihnen besonders wichtig an Ihrer Arbeit? Gibt es Schwerpunkte?

SH: Ein konzeptioneller Schwerpunkt unserer Kita ist die Frühe Bildung in der Natur und speziell im Wald. Die Team- und Qualitätsentwicklung fordert jedoch auch die ständige Modifizierung des Konzepts. Wir

passen uns stets den Kindern an und müssen auch mal personell bedingte organisatorische Schwierigkeiten meistern, wenn es um die Realisierung des Konzeptes geht.

Wichtig ist mir eine Chancengleichheit und Bildungsmöglichkeit für alle Kinder bieten zu können unabhängig von ihren Startbedingungen. Kinder sollen sich selbstständig und sozial verantwortungsvoll entwickeln können.

NG: Vielen Dank für das Gespräch und viel Freude und Erfolg weiterhin.

Unter dieser Adresse erreichen Sie die Kindertagesstätte:
 Karlsbader Weg 5
 35039 Marburg,
 Oberer Richtsberg
 Telefon: 06421 9530830
 E-Mail: kiga-karlsbaderweg@marburg.de

Nadia Ganchev
 Familiennetzwerk BSF e.V.

Statement der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit am Richtsberg für eine offene Gesellschaft

Die AG GWA steht für eine demokratische, offene, vielfältige Gesellschaft, in der alle Menschen gleichwertig teilhaben und Schutz erfahren – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Religion oder Weltanschauung, sexueller Identität, materieller Situation, Behinderung, Beeinträchtigung, Pflegebedürftigkeit oder Krankheit.

Wir sehen uns verpflichtet, allen Haltungen – welche die Menschenwürde verletzen – entschieden entgegenzutreten.

Gute Gemeinwesenarbeit heißt Einsatz für und die Verwirklichung der allgemeinen Menschenrechten (Charta der Vereinten Nationen).

Unser Selbstverständnis ist geprägt von einer menschenrechtsorientierten Haltung, die diskriminierende und menschenfeindliche Bezüge ausschließt und wirksame Hilfestellungen zur Teilhabe ermöglichen.

Wir sind Teil der Zivilgesellschaft, stehen für gelebte Demokratie und eine Kultur des wechselseitigen Respekts in der Gesellschaft. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Bedürfnisse und Erfahrungen der Menschen in allen Lebenslagen.

Die Würde des Menschen ist unser Kompass. Haltung bedeutet für uns, Demokratie aktiv mitzugestalten und Widerstand zu leisten, wenn Menschenrechte bedroht oder missachtet werden. Unser Einsatz für Menschenrechte ist auch Präventionsarbeit gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Mit allen Mitgliedern stellen wir uns gegen die Ausbreitung rechts-extremer und menschenfeindlicher Einstellungen. Soziale Arbeit verlangt politische Einmischung, damit Ideologien der Ungleichwertigkeit sich weder politisch noch kulturell verfestigen.

Wir haben Verständnis für die Menschen, die angesichts zunehmender sozialer Spaltung und Ungleichheit Verunsicherung empfinden. Wir wenden uns

aber entschieden gegen diejenigen die aufhetzen, die mit den Ängsten der Menschen ihr hinterhältiges Spiel treiben, Menschen gegeneinander auspielen und bestenfalls Scheinlösungen anbieten.

Die AG GWA wird

● **ihre Aktivitäten am Richtsberg für eine vielfältige, demokratische, offene und soziale, tolerante Gesellschaft fortsetzen und verstärken,**

● **sich gegen alle Bestrebungen und Entwicklungen stemmen, die darauf abzielen, eine menschenverachtende Sprache und die damit verbundenen Ideologien der Ungleichwertigkeit zu normalisieren.“**

*Marburg im August 2018
Mitglieder der Arbeitsgruppe
Gemeinwesenarbeit sind Institutionen, öffentliche Einrichtungen
und Vereine am Richtsberg*

Übersetzung in russisch von Lyudmila Lyubimava

Заявление Рабочей группы общественных организаций (AG GWA) на Рихтсберге в поддержку открытого общества

AG GWA выступает за демократическое, открытое общество во всём своём многообразии, в котором все люди являются полноценными членами и получают защиту - независимо от цвета кожи, пола, социального или этнического происхождения, возраста, религии или убеждений, сексуальной ориентации, материальной ситуации, состояния здоровья, инвалидности.

Мы считаем своим долгом выступать против любых действий, направленных на ущемление человеческого достоинства.

Наша общественная деятельность ориентирована на соблюдение универсальных прав человека (Устав Организации Объединенных Наций).

Мы исключаем дискриминационные и человеконенавистнические представления и оказываем эффективную помощь для участия в жизни общества.

Мы являемся частью гражданского общества и выступаем за демократию в действии и культуру взаимного уважения в обществе.

Основное внимание в нашей работе уделяется потребностям людей и приобретению ими опыта поведения в любых жизненных ситуациях.

Достоинство человека - наш компас. Это означает активное формирование демократии и противодействие в случаях, когда права человека находятся под угрозой или игнорируются. Наша приверженность правам человека – это также профилактическая работа против идеологии неравенства.

Мы выступаем против распространения крайне правых и человеконенавистнических представлений. Социальная работа требует политического вмешательства, чтобы идеологии неравенства не смогли укорениться в политической и культурной жизни.

Мы понимаем людей, которые чувствуют неуверенность перед лицом растущих социальных разногласий и неравенства. Однако мы решительно выступаем против тех, кто, играя в свою коварную игру на опасениях людей, занимается подстрекательством, натравливает людей друг на друга и в лучшем случае предлагает ложные решения.

AG GWA будет

- **продолжать и укреплять свою деятельность в Рихтсберге, направленную на развитие демократического, открытого, социального и толерантного общества,**
- **противостоять любым призывам и действиям, унижающим человеческое достоинство и тем самым пропагандирующим идеологию неравенства .**

Марбург, август 2018 года

Участниками рабочей группы являются организации, государственные учреждения и общества в Рихтсберге

Übersetzung in arabisch von Sabreen Younis

بيان دائرة العمل الجماعي في حي الرشتسبرج

معاً نحو مجتمع متسامح خالي من التطرف و العنصرية

تدعم دائرة العمل الجماعي وتقف وراء مجتمع ديمقراطي منفتح متعدد الثقافات والحريات . لكل إنسان في هذا المجتمع الحق في المشاركة والحماية وذلك من غير تمييز بينه وبين الآخرين بسبب اللون ، أو اللغة ، أو الهوية الجنسية ، أو الدين ، أو الرأي سياسياً كان ام غير سياسياً ، أو الأصل الوطني أو العرقي او الإجتماعي، أو الثروة، أو المولد، أو الإعاقة، أو المرض.

إنه من أهم أولوياتنا ومسؤولياتنا اتجاه المجتمع أن نقف معاً ضد كل من يحاول انتهاك وجرح كرامة الإنسان .

إن اساس العمل الجماعي هو الدعم والالتزام بتنفيذ قوانين حقوق الانسان (ميثاق الأمم المتحدة) .

إن قناعتنا تفرض علينا إقصاء كل التيارات الفكرية التي تدعم العنصرية المعادية للإنسانية مع تقديم كل وسائل

المساعدات الواجبة لإتاحة الفرص للجميع للمشاركة البناءة في مجتمع متسامح.

نحن جزء من المجتمع المدني وندعو للديمقراطية و الاحترام المتبادل في المجتمع.

في مركز عملنا الإجتماعي تقع احتياجات الأفراد وخبراتهم من جميع طبقات المجتمع المختلفة بدون تفریق في المركز الأول

إن كرامة الإنسان هي البوصلة التي نعمل بها واتخاذ المواقف لدينا يكون لتطبيق الديمقراطية و التدخل و المعارضة في

حالة انتهاك لحقوق الإنسان او المساس بكرامته .

ويعتبر دعم وحماية حقوق الإنسان هو بمثابة إعادة تأهيل وتعديل لايدولوجية عدم المساواة والتطرف في المجتمع.

جميع أعضاء هذه المجموعة يقفون معاً ضد انتشار الأفكار المتطرفة والعنصرية التي تنتهك حقوق الإنسان وكرامته وعملنا

الإجتماعي يرفض وبشدة نقشي مثل هذه الأفكار التي تهدم السلام داخل المجتمع المدني .

نحن نتفهم الأفراد اللذين لديهم مخاوف بسبب الانشقاق الإجتماعي والغير متساوي ولكن من جهة اخرى لن نسمح

لل بعض الآخر بتصعيد الأمور وتسخين الرأي العام في المجتمع .

مجموعة العمل الجماعي في الرشتسبرج:

- **سوف تستمر بدعم النشاطات المختلفة في حي الرشتسبرج لتأسيس مجتمع ديمقراطي منفتح متسامح ومتعدد الثقافات .**

- **سوف نقوم بالتصدي لأي محاولات او تطورات تحاول المساس بكرامة الانسان او تحاول إفساء الأفكار المتطرفة التي**

تؤدي إلى الكراهية أو عم المساواة في المجتمع.

ماريوج شهر اغسطس آب 2018

أعضاء دائرة العمل الجماعي من مؤسسات عامة وخاصة والجمعيات المختلفة في حي الرشتسبرج .

Urlaub für Familien

In der letzten Ferienwoche war es endlich soweit. Das lange Warten hatte ein Ende. Das BSF lud mit dem bsj zu einer Familienfreizeit nach Hofbieber ein.

34 Erwachsene und Kinder fuhrten mit einem Reisebus in die Rhön und übernachteten dort im Matthias Claudius Freizeitheim. Die Zimmer waren schnell verteilt, das Gelände mit Fußballplatz und Flusslauf schnell erkundet. Das nahe gelegene Schwimmbad unsicher gemacht.

Besonders toll war der Besuch der Kinderakademie Fulda mit

einem riesengroßen, begehbaren menschlichen Herz aus Kunststoff, wie auf dem Bild zu sehen ist. Leider dauerte es ein wenig, bis wir alle entspannt die Reise genießen konnten, da es aufgrund von sehr großer Schwüle, auch zu einer gewissen Gereiztheit der Mitfahrenden kam.

Aber nach einem reinigenden Gewitter wurde der letzte Tag mit Besuch von Hessens höchstem Berg, der Wasserkuppe und



Foto der Kinderakademie Fulda

dem dort befindlichen Vergnügungspark ein Volltreffer.

*Renate Latsch
BSF e.V.*

BSF Sommerfreizeit nach Kroatien

Das Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V. führte vom 24.06. - 04.07. 2018 eine Ferienfreizeit für Jugendliche nach Kroatien durch. Neben Städtereisen nach Porec, Rovinj und Pula mit Besichtigungen von Kirchen, Grotten und dem Kolosseum und Freizeitaktivitäten wie Wasserpark, Bootsfahrten und Strandanlagen standen auch sportliche Aktivitäten



im Vordergrund. Wir spielten Fußball, Wasserball, und Badminton. Was die 7 Richtsberger und deren Betreuer alles erlebt haben könnt ihr euch auf YouTube anschauen. Link: www.youtube.com/watch?v=7ebJfvbbjXM

*Björn Drott
BSF e.V.*



Am Richtsberg ankommen und bleiben

In unserer Serie „Nachbarschaft am Richtsberg“ stellen wir heute Mohamed Fattah vor, der bereits über 25 Jahre am Richtsberg wohnt.

Richtsberg aktiv (RA): Herr Fattah, schön, dass Sie bereit sind unseren Leser*innen etwas über Ihr Leben hier am Richtsberg mitzuteilen. Die erste Frage lautet: Seit wann leben Sie hier im Stadtteil?

Mohamed Fattah (MF): Ich lebe seit 1992 hier am Richtsberg, vorher habe ich in Cappel und in der Innenstadt immer in sehr kleinen Wohnungen gelebt. Für uns war es die erste richtige Wohnung als Familie, mit meiner Frau und meinem ersten Sohn. Von der Wohnung erfahren haben wir, weil viele unserer Bekannten bereits am Richtsberg lebten. Der Richtsberg war für uns ein richtiger „Familienstadtteil“, es gab über die Kinder sehr schnell viele Kontakte. Der Richtsberg war und ist wichtig für uns. Wir sind innerhalb des Stadtteils schon mehrmals umgezogen, auch weil die Familie größer wurde. Aber wegziehen kam nicht in Frage. Hier sind gute Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder, es gibt viele Aktivitäten für die Familie und den islamischen Kulturverein Hadara. Auch wegen der guten Versorgung will meine Familie auf jeden Fall hier bleiben.

RA: Wo lebten Sie vorher?

MF: Ich bin im Dezember 1989 aus dem Libanon nach Deutschland geflüchtet. Im Libanon herrschte schon lange der Bürgerkrieg und ich sah keine Chancen für mich dort ein normales, friedliches Leben zu führen. Nach

Deutschland bin ich gekommen, weil ich hier schon Bekannte hatte. Nach der Unterkunft für Flüchtlinge wurde ich nach Marburg geschickt. Das war sehr gut für mich, hier habe ich schnell Arbeit gefunden. Bereits Mitte 1990 konnte ich im Ford Autohaus anfangen. Der damalige Chef hat sich beim Arbeitsamt für mich eingesetzt, das war meine Chance. Auch meine Kollegen im Autohaus haben mir sehr geholfen. Am Anfang habe ich mit dem Wörterbuch in der Werkstatt die deutschen Begriffe für die Wagen gelernt. Verpflichtende Deutschkurse wie heute gab es damals noch nicht. Auch das Schreiben habe ich zuerst in der Werkstatt gelernt und erst später Deutschkurse besucht.

Unterstützung habe ich nur im ersten halben Jahr bekommen, danach konnte ich erst mich und später auch die Familie alleine ernähren.

RA: Warum haben Sie in einem Autohaus Arbeit gesucht?

MF: Sobald ich in Marburg war habe ich sofort angefangen Arbeit zu suchen, auch wenn das schwierig war. Erfahrungen im KFZ Handwerk hatte ich schon mitgebracht. Um mein Studium zu finanzieren, arbeitete ich halbtags in der Werkstatt meines Bruders. Das Geschichtsstudium wieder aufzunehmen war damals für Asylanten nicht gestattet und später hat es sich nicht mehr ergeben. Manchmal bedauere ich das, aber mein Leben hat auch ohne Studium einen guten Verlauf genommen.

RA: Wie ging es weiter?

MF: Sehr gut! Bereits 1991 hei-

ratete ich und wir kamen an den Richtsberg. Bis 1996 arbeitete ich im Autohaus. Dann schaffte ich es einen eigenen Reifenhandel mit Angestellten zu gründen. Erst war ich in Marburg, heute ist die Firma im Ebsdorfergrund.

Mit meiner Frau habe ich fünf Kinder, unser zweiter Sohn studiert bereits in Gießen bei der Kriminalpolizei, der Älteste hat ein kleines Bistro. Die drei jüngeren Kinder gehen alle noch zur Schule.

RA: Vor ein paar Jahren haben Sie für Ihr starkes soziales nachbarschaftliches Engagement am Richtsberg den Nachbarschaftspreis bekommen. Was hat dazu geführt, dass Sie so viel für andere tun? Als Familienvater von fünf Kindern und Reifenhändler sind Sie doch bestimmt schon sehr beschäftigt.

MF: Das stimmt zwar, aber soziales Engagement gehört für mich einfach dazu. Das hat drei Hintergründe:

Einmal bin ich in Beirut - heute würde man sagen in einem „multikulti“ Stadtteil aufgewachsen. Moslems, Christen und Juden lebten, bis der Bürgerkrieg kam, friedlich Tür an Tür. Ich kann mich daran erinnern, dass wir zu der christlichen Familie gegangen sind, um fernzusehen, da diese Familie den ersten Fernseher hatte; oder wir haben den Juden am Schabatt das Licht angemacht.

Dann bin ich in einer Gemeinde aufgewachsen in der das friedliche Zusammenleben gepredigt und gelebt wurde. Zum Beispiel haben wir während des Krieges Lebensmittel an Bedürftige verteilt.

Außerdem gab es noch einen Einfluss über die Pfadfinder. Mein Bruder war ein Rover (Erläuterung: Anleiter) bei den Pfadfindern und er hat mich auch mit in seine Gruppe genommen. Als Pfadfinder lernt man füreinander da zu sein. Leider konnten wir mit der Gruppe wegen des Krieges dann keine Fahrten ins Gebirge oder die See mehr machen. Hier in Marburg kann ich mich sehr gut engagieren. Die Ideen die man hat können auch umgesetzt werden. Zum Beispiel sind die interkulturellen Gärten so entstanden. Ich war von Anfang an dabei und konnte so einen Traum erfüllen. Hadara wurde von mir mit gegründet, ich bin Mitglied im BSF und helfe sehr gern im Stadtteil und der Nachbarschaft, wenn dies möglich ist. Am Richtsberg kann man wirklich viel machen. Wichtig ist für mich, dass wir zusammen an einem friedlichen Miteinander arbeiten.

RA: Immer zufrieden hier?

MF: Ja, wirklich auch mit den

Wohnungsbau-
gesellschaften
hatten wir kei-
ne Probleme,
die direkten
Nachbarn wa-
ren immer
freundlich.

RA: Gibt es denn zum Abschluss auch etwas zu kritisieren?

MF: Ja, der Müll! Es ist wirklich nicht schön, wie viel Müll hier oft auf den Straßen liegt, manchmal frage ich mich: Ist das das ordentliche Deutschland? Und Parkplätze fehlen, besonders am mittleren Richtsberg.

RA: Vielen herzlichen Dank für das Interview und weiterhin alles Gute beim Engagement für den Richtsberg.

Das Interview für Richtsberg aktiv führte Pia Tana Gattinger



Leben Sie auch schon lange am Richtsberg? Oder sind Sie vielleicht erst zugezogen? Auch aus Hessen oder von ganz weit weg? Wir interessieren uns für Ihre Geschichte! Falls Sie sich Ihren Nachbarn vorstellen möchten dann melden Sie sich bei der Redaktion von Richtsberg aktiv (richtsbergaktiv@bsf-richtsberg.de oder per Telefon 06421 44122)



Herbstferienprogramm 2018

(01.10. - 05.10.18)

für Kinder und Jugendliche von 10 – 16 Jahren



<u>Datum</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Kosten/ Anmeldung</u>	<u>Treffpunkt</u>
Montag, 01. Oktober	„Pimp your Outfit...“ <i>Wir bedrucken Beutel und T-Shirts mit Graffiti</i>	11.00 -16.00 Uhr	Schriftliche Anmeldung erforderlich! 2,00 Euro	Treffpunkt Am Richtsberg 66
Di-Do, 02.-04. Oktober	„Es wird HEIß...“ <i>Bau eines Lehmofens mit Übernachtung in Wolfshausen</i>	Di 10.00 – Do 16.00 Uhr	Schriftliche Anmeldung erforderlich! 15,00 Euro	BSF Damaschkeweg 96
Freitag, 05. Oktober	„Pack die Badehose ein...“ <i>Ausflug zum Schwimmbad Monte mare in Obertshausen</i>	10.00 -18.00 Uhr	Schriftliche Anmeldung erforderlich! 5,00 Euro	BSF Damaschkeweg 96

Anmeldungen für die Veranstaltungen gibt es ab 27.08.2018 im Büro des BSF e. V., Damaschkeweg 96, Tel.: 06421 – 44122 oder können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Die Anmeldungen sind bis **spätestens Montag, 24.09.2018** im Büro oder im Jugendclub des BSF – Damaschkeweg 96, 35039 Marburg, oder im Treffpunkt Richtsberg, Am Richtsberg 66, 35039 Marburg abzugeben.

Helga Pukall eine langjährig „Richtsberg Aktive“ wendet sich neuen Aufgaben zu

Helga Pukall wurde von Christinan Meineke für den Richtsberg „entdeckt“, und noch vor der Initiierung des städtischen Projektes „Kultur und Kulturen“ war sie bereits 2005 mit der Planung, Gestaltung und Durchführung der Kulturmesse im Marburger Rathaus betraut.

Ziel war bei allen Veranstaltungen, die verschiedenen kulturellen Ressourcen, die am Richtsberg existieren, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Verbindungen über den Stadtteil hinaus zu schaffen. Das ist in vielerlei Hinsicht gelungen, die Barrieren zur Reststadt wurden im kulturellen Bereich herabgesetzt und teilweise sogar überwunden. Ab 2007 wurde Helga Pukall mit der Gesamtkoordination des Kultur und Kulturen Projektes beauftragt.

Das Projekt wuchs stetig unter ih-

rer Regie. Es kamen hinzu:
– Das Marburger Internationale Suppenfest, als bekanntestes Fest, die Mitarbeit beim Lesefest, dem Akkordeonfestival, das international aufgestellt war und dem Tag der kulturellen Vielfalt,
– ab Ende 2013 bis 2017 die Galerie am Richtsberg zunächst in der ehemaligen Kneipe Oase, dann in der Apotheke am unteren Richtsberg) mit unzähligen Ausstellungen, um nur die bekanntesten zu nennen. Helga Pukall hat mit viel menschlichem Geschick



und großer intensiver Genauigkeit gehandelt und ein weites Netzwerk aufgebaut von dem heute viele Menschen am Richtsberg und in Marburg profitieren.

Zuletzt hat sie gemeinsam mit Mitarbeiter*innen des BSF die Ausstellung „Gemeinsam besser leben – von der Bürgerinitiative zum Bewohner*innen Netzwerk“ konzipiert und die Broschüre zur Ausstellung entworfen. Auch hier hat sie wieder einen guten zielsicheren Blick bewiesen. Wir hoffen, dass sie uns nicht ganz abhanden kommt und hin und wieder ansprechbar sein wird.

*Karin Ackermann-Feulner
Netzwerk Richtsberg e.V.*

Kühlschrankjagd bis 30. September 2018



Die Universitätsstadt Marburg sucht den ältesten Kühlschrank im Stadtteil Richtsberg. Die Besitzerin oder der Besitzer erhält einen Zuschuss in Höhe von 350,- Euro für einen neuen Kühlschrank!

Alte Kühlschränke sind wahre Stromfresser und belasten das Klima. Ein 10 Jahre alter Kühlschrank verbraucht rund dreimal so viel Strom wie ein moderner Kühlschrank. Das bedeutet höhere Stromkosten von rund 100 Euro im Jahr! Der hohe Stromverbrauch belastet auch das Klima.

Besitzen Sie einen alten Kühlschrank? Dann schicken Sie uns bis zum 30.09.2018 eine Mail an Klimaschutz@marburg-stadt.de mit Ihrer Adresse und dem Baujahr Ihres Kühlschranks. Schicken Sie uns als Beweis bitte ein Foto vom Typenschild Ihres Kühlschranks.

Die Besitzerin oder der Besitzer des ältesten Kühlschranks bekommt von der Universitätsstadt Marburg einen Zuschuss in Höhe von 350,- Euro für einen neuen Kühlschrank! Voraussetzung ist, dass ein Kühlschrank der Klasse A+++ gekauft wird und der alte Kühlschrank entsorgt wird.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Sanierungsmanager Achim Siehl, Telefon 06421 201 1549 oder die Klimaschutzbeauftragte Wiebke Smeulders, Telefon 06421 201 1936.

Tipps zum Stromsparen beim Kühlschrank

- Beim Kauf eines neuen Kühlschranks einen effizienten Kühlschrank kaufen (A+++)
- Kühlschrank nicht neben den Herd, die Heizung oder in die Sonne stellen
- Temperatur im Kühlschrank auf ca. 7° Celsius einstellen
- Heißes Essen abkühlen lassen, bevor es in den Kühlschrank kommt
- Gefrierfach abtauen, wenn sich Eis bildet
- Defekte Türdichtungen austauschen
- Kühlschranktüren nur kurz öffnen

*Wiebke Smeuldes
Klimaschutzbeauftragte
Stadt Marburg*



Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,



ein sehr heißer Sommer neigt sich nun dem Ende zu. Seit Mai hat die Sonne beinahe ununterbrochen uns allen im wahrsten Sinne des Wortes eingeheizt.

Mehr als 30° und sogar 35° Celsius ist deutlich mehr, als wir gewohnt sind.

Leider waren auch Unwetter dabei. Im Mai bereits liefen verschiedene Keller voll. Der Neubau der GWH in der Sudetenstraße 42a und 42b war betroffen.

Gerade erst im März eingezogen erlebten die Bewohner, durch Hagel und Regen, dass ihre Keller voll liefen. In der Tiefgarage standen die dort geparkten Autos im Wasser. Sogar einige Wohnungen waren betroffen! Viele Waschmaschinen, die in dem dafür vorgesehenen „Waschraum“ aufgestellt waren, sind dadurch kaputt gegangen. Ersatz musste her. Die Auseinandersetzung zwischen den Betroffenen und der Wohnungsbaugesellschaft hat lange Wochen gedauert und ist teilweise auch noch nicht ganz abgeschlossen.

Wir alle wissen, wie zeitraubend es ist, wenn man sich im Schadensfall an seine Versicherung wenden muss, sofern man wenigstens eine hat. Noch langwieriger kann es sein, sich mit dem Vermieter auseinandersetzen zu müssen, um Haftungsfragen zu klären. So lange kann man nicht warten, wenn so notwendige Haushaltsgeräte, wie eine Waschmaschine, ersetzt werden müssen.

Allen Mieterinnen und Mietern wünschen wir, dass sich die Situation nun endlich wieder normalisiert hat.

■ Die Verwaltung der Universitätsstadt Marburg hat im Auftrag des Magistrates einen Erfahrungsbericht über das Programm „Soziale Stadt am Richtsberg“ zu erstellen.

Viele Menschen, die im Stadtteil leben und arbeiten, haben sich in den Jahren, in denen es das Programm am Richtsberg gab, engagiert und eingebracht. Aufgenommen wurden die Wünsche und Vorschläge von der Stadtverwaltung. In den Jahren 1998 bis 2008 gab es zahlreiche Veranstaltungen und Versammlungen, an denen stets auch Oberbürgermeister oder Bürgermeister teilnahm.

Für die Stadtverwaltung nahmen für das Ressort Jugend / Soziales Christian Meineke und Susanne Hofmann teil und für den Bereich Stadterneuerung und Bauen Dr. Heinrich Scherer sowie Jürgen Kaiser. Als Koordinationsstelle diente die Bürgerinitiative für Soziale Fragen. Neben der Geschäftsführerin Karin Ackermann-Feulner organisierte die Quartiersmanagerin Pia Tana Gattinger die Zusammenkünfte. Für die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil gab es jeweils drei gewählte Vertreterinnen und Vertreter, den Sprecherrat. Viele engagierten sich im Sprecherrat unter anderem: Halina Pollum, Gerty Poletti, Said Sha-

tout, Viktor Gräfenstein und unsere jetzige Stadträtin Kirsten Dinnebir sowie ich selbst, haben aktiv in diesem Gremium mitgearbeitet.

Bei den Veranstaltungen ging es darum herauszufinden, was genau die Menschen benötigen und sich wünschen.

Schnell wurde klar, dass die Themen öffentlicher Nahverkehr, Sicherheit, Sauberkeit, Wohnumfeldgestaltung und Aufenthaltsmöglichkeiten Priorität hatten.

Kinderbetreuung, Schule und Sport, Leben im Alter waren herausragende Themen.

Ortsbeirat Richtsberg Am Richtsberg 66

Bürozeiten:
**Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
von 9 bis 16 Uhr**

**Sprechstunden der
Ortsvorsteherin
Donnerstag
von 16 bis 18 Uhr
Telefon: 06421 3049967**

Impressum

Herausgeber

Der Ortsbeirat Richtsberg der
Universitätsstadt Marburg
Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic

Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (V.i.S.d.P.)



Häuserfassaden wurden gemeinsam mit den hier lebenden Kindern bunt gestaltet.

Die Spielplätze sind mit neuen und anderen Spielgeräten sowie mit Aufenthaltsmöglichkeiten für die Eltern erneuert worden.

Natürlich spielte das Thema Integration gerade am Richtsberg eine wichtige Rolle.

In den mehr als 10 Jahren wurden durch die Einbeziehung der Menschen, die am Richtsberg leben und arbeiten viele Maßnahmen umgesetzt.

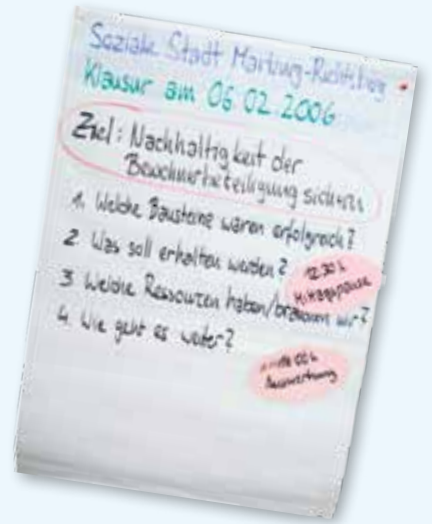
So wurden die Interkulturellen Gärten auf dem Vitos-Gelände geschaffen. Die Wege zwischen den großen Wohnhäusern wurden erneuert und Bänke zum Ausruhen aufgestellt. Der schöne Waldgürtel um den Richtsberg herum ist durch die Installation von Sportgeräten zu einem Erlebnisparcours geworden.

Nicht zuletzt wurde auch der Ortsbeirat ins Leben gerufen.

Alle Projekte können hier in dieser Kürze keine Erwähnung finden. Daher wird, wie eingangs erwähnt, der Erfahrungsbericht erstellt und demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen, die erstmals durch das Programm „Soziale Stadt“ dokumentiert und intensiv begleitet wurden, sind auszuwerten.

Bereits seit Beendigung der letzten Maßnahmen ist schon klar geworden, dass die Arbeit keinesfalls „erledigt“ ist. So wie sich die Lebensumstände und



die gesellschaftlichen Veränderungen ständig im Wandel befinden, so muss dem Rechnung getragen werden. Dies kann nur durch Fortschreibung und Erhalt sinnvoller Projekte geschehen.

Es gibt weiterhin sehr viel zu tun, damit der Richtsberg auch zukünftig ein „Lebenswerter Stadtteil“ bleibt.

Marburg, im August 2018
Erika Lotz-Halilovic

Ein Sommer mit halbem Spielplatz

Nach den Neubauten am unteren Richtsberg begann die GWH mit der Wiederherstellung der Spielplätze. Leider sehr unvollständig wie auf den Fotos zu sehen ist. Seit mehreren Monaten liegt eine Rutsche auf



den Garagen im Damaschkeweg und das Schaukelgestell in der Friedrich Ebert Straße hat keine Schaukel.

Gerade in so einem schönen Sommer wie in diesem Jahr wäre es schön gewesen, wenn die Spielplätze für die Kinder komplett eingerichtet wären. Schöne Wohnungen sind das eine, das Wohnumfeld muss aber auch gepflegt werden.

Gerty Poletti

HESSEN
SPD

HANDAN

ÖZGÜVEN

**ZUKUNFT
JETZT MACHEN**

Am
28. Oktober
beide Stimmen
für die SPD.

Mach mit – Bleib fit in der DRK Seniorengymnastikgruppe

Der DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V. bietet seit vielen Jahren jeden Mittwoch in der Turnhalle des Bewohnernetzwerkes für Soziale Fragen im Damaschkeweg 96 von 10:30 bis 11:30 Uhr Gymnastik für Senioren an. Unter fachkundiger Anleitung werden durch gezielte und altersgerechte Übungen



Deutsches Rotes Kreuz

gen die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden gestärkt. Im Sitzen, im Stehen und Gehen wird der ganze Körper trainiert. Die Übungen dienen der Lockerung und Dehnung der Muskeln und der Stabilisierung und Kräftigung. Donnerstags von 10:00 bis 11:00 Uhr findet ein zweiter

Termin statt. Beide Gruppen freuen sich über weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Interessierte können gerne an einem kostenlosen Schnuppertraining teilnehmen. Weitere Informationen sind beim DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V., Telefon 06421-96260 oder unter www.drk-mittelhessen.de erhältlich.

Sabine Grebe, DRK Marburg

Aktivitäten der Richtsberggemeinde

Auch in der zweiten Jahreshälfte bietet die Richtsberggemeinde verschiedene öffentliche Veranstaltungen an:

- Tagesfahrt nach Venlo/Niederlande am 29.09.18 Kostenbeitrag pro Person 20,- Euro. Abfahrt ist um 7:00 Uhr am Gemeinschaftszentrum am Richtsberg.
- Traditionelles Oktoberfest am 19.10.18 in der Richtsberg-

meinde ab 19:00 Uhr. 15,- Euro für Vereinsmitglieder 20,- Euro für nicht Vereinsmitglieder. Im Preis sind enthalten, Schweinshaxe mit Sauerkraut, Brot. Dazu reichlich Wiesenbier oder andere Getränke außer, Schnaps.

■ Flohmarkt am 10.11.18 von 10:00 bis 15:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Richtsberggemeinde. Die Standgebühr beträgt 5,- Euro. Der Aufbau startet um 9:00 Uhr. Es werden Kuchen und Snacks angeboten.

■ Tagesfahrt zum Weihnachtsmarkt am 08.12.18 nach Koblenz. Für Vereinsmitglieder 15,- Euro für nicht Vereinsmitglieder 20,- Euro. Abfahrt ist um 9:00 Uhr am Gemeinschaftszentrum am Richtsberg.

Anmeldungen für alle Veranstaltungen nimmt Doris Haas unter der Nummer 0162/6623887 entgegen. Die Zahlung bitte bei Anmeldung entrichten.

Doris Haas, Richtsberggemeinde



CDU

Damit Hessen **stark** bleibt.

Dirk
Bamberger.

#starkesHessen

Landtagswahl am 28. Oktober 2018

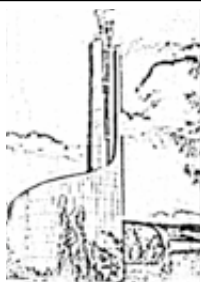
Mehr für die Kleinen.

Kinderarmut abschaffen.



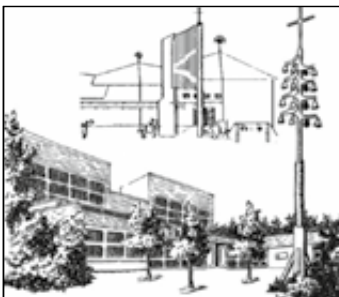
DIE LINKE.

MEHR FÜR DIE MEHRHEIT
www.die-linke-marburg.de



Liebfrauenkirche

Pfarramt Großseelheimer Str. 10
 Pfarrer Christoph Näder
 Gemeindefereferent
 Katharina Chitou
 Tel. 06421-42052 Fax: 485972
 Thomaskirche, Chemnitzer Str.2
 So., 08.30 Uhr, Hl. Messe
 Di., 17.30 Uhr, Hl. Messe
 Thomaskapelle
 jeden Di., 16.30 – 17.30 Uhr
 Eucharistische Anbetung



Evangelische Gemeinde am Richtsberg

Gottesdienste immer So um 9.30 Uhr in der Emmauskirche und um 11 Uhr in der Thomaskirche.

Thomaskirche:

10 Jahre Poster im Schaukasten der Thomaskirche: Ausstellungseröffnung am 15. September um 17.00 Uhr mit Günther Scharrer. Die Ausstellung ist in der Thomaskirche bis zum 2. November zu besichtigen.

31.10. Gottesdienst zum Reformationsfest: 19.00 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche Sankt Marien

2.12. Konfirmandengottesdienst zum 1. Advent

Die Bücherei ist dienstags von 16.00-17.00 Uhr und donnerstags von 16.30-17.30 Uhr geöffnet. (Nicht in den Ferienzeiten!)

Chemnitzer Str. 2, Tel: 06421-41990,
 Fax: 06421-942907

Emmauskirche

7.10. Erntedankgottesdienst für die gesamte Gemeinde
 21.11. Gottesdienst am Buß- und Bettag um 19.00 Uhr mit der Lukas- und der Pauluskirchengemeinde
 25.11. Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen. Im Anschluss wird bei einem Empfang Pfarrerin Karin Weigel verabschiedet und Pfarrerin Katharina Zinnkann begrüßt.

Spinnstube jeweils um 16.00 Uhr am: 25.10./8.11./22.11.

Tanzkreis in der KiTa Berliner Straße um 19.30 Uhr am 1. und 3. Dienstag im Monat

Leipziger Straße 11, Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
 Tel: 06421-41064, Fax: 06421-487609

Aktivitäten für Senior*innen in beiden Kirchen:

Seniorenachmittag: 18.10. 2018 in der Thomaskirche, 15.30 Uhr – Der Sankt Elisabeth-Verein stellt sich vor;
 15.11. 2018 in der Emmauskirche, 15.00 Uhr
 20.12. 2018 in der Thomaskirche, 15.30 Uhr mit Weihnachtsfeier

Letzte Meldung

In den vergangenen Wochen ist es am Richtsberg wiederholt zu dreisten Betrugsfällen gekommen. Mit Hilfe von gefälschten Rechnungen und ungerechtfertigten Anrufen wurden die Bewohner*innen unter Druck gesetzt und verängstigt. Eine bisher unbekannte Handwerksfirma mit Sitz in Regensburg verschickt Rechnungen, mit einer Zahlungsaufforderung über einer angeblichen Einsatzpauschale in Höhe von 99 €. Die Rechnungen sind unübersichtlich und ohne Steuernummern versehen. Außerdem ist nicht klar genug, um welchen Arbeitsauftrag es sich handelt. Trotz mehreren Kontaktversuchen per E-Mail und Telefon war es nicht möglich das Unternehmen zu erreichen und Auskunft über die Rechnung zu bekommen.

Allen Betroffenen wird dringends geraten, alle Rechnungen zu überprüfen und keinen Zahlungsaufforderungen nach zu kommen, die unklar bzw. nicht nachvollziehbar sind. Lassen Sie sich nicht durch aggressive Sprache oder gar Inkasso Androhungen verunsichern, und halten Sie gegebenenfalls Rücksprache mit dem rechnungsausstellenden Unternehmen oder ihrer Wohngesellschaft, wenn es sich zum Beispiel um Handwerkerrechnungen handeln.

Nadia Ganchev und Lilia Sahli, BSF e.V.

Arabisch von Sabreen Younis

- جمعية سانت إليزابيث تنقل مقرها في حي الرشتسبرج في كنسية ايماوس.
- مهرجان الصيف والإحتفال بعيد ميلاد ال ب س ف ال ٤٥ .
- روضة الأطفال في البيت الأخضر تقدم نفسها.
- تقرير حول الرحلة الصيفية التي نظمها ال ب س ف الي كوراتيا .
- تقرير حول الرحلة العائلية التي نظمها ال ب س ف الي مدينة راون .
- حفل بداية العام الدراسي في المدرسة الابتدائية أسترلدنجن.
- بيان دائرة العمل الجماعي في حي الرشتسبرج : معاً نحو مجتمع متسامح خالي من العنصرية .
- سلسلة قصص الجيران في حي الرشتسبرج .
- أخصائية اجتماعية جديدة في المدرسة الابتدائية .
- المجلس المحلي يخبر .
- ثلاثة آلاف خطوة مع محافظ مدينة ماربورج يتبعها محاضرة علمية عن التبرع بالأعضاء .
- البحث عن اقدم تلاجة في حي الرشتسبرج .
- كورس جديد للمرشدات الاجتماعيات في ال ب س ف .
- نشاطات جمعية الرشتسبرج .
- مواعيد الكنيسة .
- تحذير من فواتير مزورة .

Russisch von Aleksandr Kolmakow:

В этом выпуске вы найдёте следующие публикации и объявления:

- новое в нашем районе: Общество святой Елизаветы переносит бюро в помещение Эммаус-церкви
- летний праздник и празднование 45-летия BSF
- интервью с руководителем детского сада в «Grün Haus», Karlsbader Weg 5
- сообщение о проведение летних каникул молодёжью в Хорватии, организованных BSF
- сообщение о проведении свободного времени семей в районе Рёна, организованных BSF
- новое зачисление детей в школу имени Астрид Лингрен
- новая сотрудница в школе имени Астрид Лингрен
- заявление рабочей группы „Gemeinwesenarbeit am Richtsberg“
- из серии «Соседство на Рихтсберге»
- сообщения районного совета о докладе «Социальный город и проблемы высокого уровня воды в новых строениях»
- лето с половиной игровой площадки
- 3000 шагов с обер-бургомистром и доклад о донорстве органов 29 сентября 2018 года
- охота на холодильники: у кого самый старый холодильник?
- новая сотрудница BSF предлагает курс для лоцманов интеграции
- поездки и запланированные мероприятия общины Рихтсберга
- гимнастика для пожилых людей «Немецкого красного креста»
- режим работы церквей района
- актуальное сообщение: осторожно при получении фальшивых счетов